



Am Ende des Waldes biegen wir links ein in den **Holzweg**, dieser schöne Waldrand-Wallheckenweg geht bald über in eine Sandpiste. Am linken Wegrand können wir den geschotterten Fahrradstreifen benutzen.

(Auch von hier können wir einen Abstecher zu den Eierbergen machen, indem wir links abbiegen).

Dem **Holzweg** folgen wir 1,4 km und biegen dann rechts in den **Querweg** ein. Wir erreichen die **Wallinghausener Straße**. Links befindet sich die Gaststätte **Zur Linde**. Auf dem Radweg halten wir und überqueren vorsichtig die Straße zur **Gaststätte Linemann**. Vom **Querweg** biegen wir links ab in den **Winkelweg**, der nach der Hälfte in einen Sandweg übergeht.

Linkerhand liegt ein schöner Kieselsee mit klarem Wasser (Privatbesitz).

Am Ende des Sandweges biegen wir rechts in den asphaltierten **Moorweg** ab.

Links liegt ein tief gelegenes ehemaliges Niedermoor, jetzt extensiv bewirtschaftetes Feuchtrümland.

Nach ca. 700 Metern biegen wir links ab in den **Grillenweg**. Am Ende des **Grillenweges** geht es rechts ab in den **Dünenweg** (kein Straßenschild).

Alternative (gepunktete Linie): Am Ende des **Grillenweges** links ab in den **Dünenweg**, den wir bis zum Ende der Sackgasse durchfahren.

Hier im Ortsteil Oster-Egels lag ehemals eine Schäferei. Jetzt sieht man verstreut liegende Häuser, teilweise ehemalige Landgebräucherhäuser. Am Ende des Dünenweges liegt die Baumshule Fußs, und am Ende der kleinen Sackgasse Schattenweg beginnt das Naturschutzgebiet Oster-Egelscher Moor.

Anschließend fahren wir wieder zurück und biegen links in den **Heidstückenweg** ein.

Vom **Dünenweg** biegen wir an der nächsten Wegmündung links ab in den **Heidstückenweg** und folgen diesem bis zur Waldecke. Dort geht es rechts ab in den **Jagdweg**, am Waldrand entlang. Wo der **Jagdweg** links abknickt (am großen Graben), biegen wir rechts ab in den Wald hinein und folgen diesem Weg etwa 300 m geradeaus.

Der Egelscher Forst, der größte (nicht der schönste) Wald in Aurichs Umgebung, ist Nutzwald mit überwiegend Monokulturen, von schachbrettartigen Wegen durchzogen. Im Wald liegen mehrere Tiefbrunnen des Oldenburgisch-Osfriesischen Wasserverbands (OOWV) für die Förderung von Trinkwasser aus ca. 140 m Tiefe. Einen davon sehen wir rechts im Verlauf des Weges.



Nachdem wir **zweimal** den Hauptentwässerungsgraben überquert haben, biegen wir nach 200 m scharf links ab in einen gut zu befahrenden Sandweg. Diesem Sandweg folgen wir etwa 1 km bis zum großen Entwässerungsgraben. Hier biegen wir rechts ab.

Der Graben dient der Entwässerung des „Alten Moores“, das in eine Agrarsteppe verwandelt und anschließend unter Landschaftsschutz gestellt wurde!

Der Weg am Graben führt aus dem Wald hinaus nach Wiesens-Osterfeld und mündet in die Straße **Am Reiplatz**. Wir fahren geradeaus weiter und überqueren eine vielbefahrene **Landstraße** in den **Neusiedlerweg** hinein. Von dort geht es rechts ab in den **Fenneweg**, dann links ab in die Straße **Am Lindenbaum** und anschließend rechts ab in die **Osterfeldstraße**.

*Hier kann man in die Gaststätte **Dorfkrug** einkehren.*

Wir fahren weiter bis zur Kreisstraße 101 **Wiesenser Straße**.

*An der Hauptstraße liegt auf der anderen Seite die Wiesenser „**Johannes-der-Täufer-Kirche**“ auf einem Hügel. Die Kirche in Wiesens ist ein Backsteingebäude aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. 1818 trug man einen Teil der Kirchenmauern ab. Der getrennt stehende*

Glockenturm beherbergt die vermutlich älteste noch läutende Glocke Ostfrieslands (Südenster), die schon in der Entstehungszeit der Kirche gegossen wurde.

Der Hauptstraße **Wiesenser Straße** folgen wir 100 m nach rechts auf dem Radweg. Rechts davon können wir an einem Brunnen eine Rast einlegen. Anschließend biegen wir nach links über die Hauptstraße in den **Langfeldweg** ein.

*Hier sollte die Info-Tafel an der Ecke beachtet werden! Gegenüber dem **Pfarrhaus** liegt innerhalb eines Baumkreises der sogenannte „**Tiedestein**“. Er zeigt bisher noch ungedeutete Zeichen, die in ähnlicher Form auch auf Felsbildern der frühen Bronzezeit in Spanien, Frankreich und Irland vorkommen.*



An der Straßengabelung geht es rechts ab in den **Spetzweg**. In dessen Vorfluter überqueren wir das „Alte Tief“, dem natürlichen Vorfluter dieses Gebiets.

Wir sehen die Ländereien links und rechts davon auf unter 5 m abfallen.

Nach etwa 500 m zweigt rechts der **Burenweg** ab.



Hier befindet sich ein Wasserwerk des OOWV. Die Teiche des über 60 km² großen Wasserschutzgebietes sind links gegenüber der Einmündung in den Burenweg zu sehen. Die rötlich-braune Wasserfarbe ist auf den hohen Anteil von Eisenoxid im geförderten Wasser zurückzuführen. Die Filteranlagen werden regelmäßig gereinigt und das Spülwasser wird in die Rücksplühteiche geleitet.

Wir folgen weiter dem **Spetzweg**. Geradeaus gelangen wir in einen schönen Fahrradweg (Schild für Fahrradfahren), der in die Straße **Neekamp** mündet.

*Kamp bedeutet: Ehemalige Heidefläche, die meist durch Wallhecken eingefriedet und dann bewirtschaftet wurde. **Neekamp** bedeutet, dass diese Fläche ab ca. 1850 eingefriedet wurde. Der dahinter liegende **Olle Kamp** bezeichnet die Zeit der Einfriedung ab ca. 1750. Vor einer Rechtskurve des Radwegs sehen wir links und rechts mehrere neue Wallhecken. Sie sind eine Ausgleichsmaßnahme für den Verlust von Wallhecken im neuen Gewerbegebiet Schirum.*

Die Straße **Neekamp** endet am **Schirumer Weg**, dem wir links folgen. Der **Schirumer Weg** wird nach einer Rechtskurve, in der links der **Olle Kamp** abzweigt, bald vom „**Ostfriesland-Wanderweg**“ gequert. Wir biegen links ab in die Straße **Am Haltepunkt**. Der gepflasterte rote Radweg bringt uns schnell zum **Ems-Jade-Kanal**.

*Der „Ostfriesland-Wanderweg“ wurde auf der Trasse der ehemaligen Kleinbahn **Loer - Aurich - Wittmund** angelegt. Auf der Bogenbrücke (deren Fundamente von der alten Eisenbahnbrücke stammen) überquert er den Kanal. Der Straßenschild „Am Haltepunkt“ bezieht sich auf die frühere Haltestelle der Kleinbahn. Den **Ems-Jade-Kanal** begleitet der zweite Fahrrad-Fernweg: der **Ems-Jade-Weg**. Der **Ems-Jade-Kanal** wurde vor etwa 120 Jahren angelegt, als Fortsetzung des Treckfahrtsiefs, der Verbindung Aurich-Emden. Wirtschaftlich bedeutsam ist er nur noch für den Freizeitbootverkehr. Das Wegeschild **Ems-Jade-Weg - Ostfriesland-Wanderweg** ist das Haupt-Fahradwegeschild in Ostfriesland. Hier befindet sich eine große Radwege-Übersichtstafel. Die auf beiden Seiten des Kanals liegenden Erhebungen sind keine Deiche sondern der **Aushub** vom Kanalbau.*

Dem **Ems-Jade-Kanal** folgen wir rechts auf dem schmalen rotgepflasterten Radweg 3 km in nordwestlicher Richtung.

Kurz vor der Kirchdorfer Brücke wurde der Kanal mit Ausbuchtungen und einer Insel versehen und so entstand ein Feuchtbiotop.

Kurz vor dem Ziel sehen wir die **Drehbrücke** am Westgaster Weg. Wir fahren weiter geradeaus und haben bald den Ausgangspunkt unserer Radtour erreicht, den **Auricher Hafen**.

Beenden Sie Ihre Radtour mit einer schönen Grillfete oder einem Fischessen

Gaststätte



Gertraud Garrels
Hasseburger
Straße 22
26603 Aurich
Telefon
(049 41) 96 94 10

Erstellt vom Agenda21-Arbeitskreis „Tourismus und Verkehr“ der Stadt Aurich

agenda 21

Stadt Aurich

Agendabeauftragter
Peter Krätzig · Telefon (0 49 41) 12 - 17 00

Mit freundlicher Unterstützung
Verkehrsverein Aurich

ich seh dich in  **aurich**

Agenda 21

Öko-Pad



Aurich

Radtouren rund um Aurich



Holzweg

Radtouren rund um Aurich:

- Das **Kleeblatt** ist das **Symbol für Radtouren** rund um Aurich, die **ökologische Aspekte** am Wegrand erschließen sollen. Die Touren sind im Uhrzeigersinn angelegt.
- Das „A“ im Logo zeigt die Lage der **21 km langen Radtour**, die in etwa **zwei Stunden** zu bewältigen ist. Hin- und zurück muss man natürlich die Pausen, die man einlegt um die beschriebenen Örtlichkeiten zu besichtigen oder eine Rast zu machen. Dazu werden **Möglichkeiten der Einkehr in Gaststätten** beschrieben.
- Diese Wegbeschreibung selbst wurde vom **Agenda Arbeitskreis „Tourismus und Verkehr“** als Projekt im Jahre 2003 begonnen.
- Agenda 21** ist ein weltweit 1992 in Rio de Janeiro verabredetes und lokal umzusetzendes Programm mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, das heißt, auf lange Sicht soll ein dauerhafter Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen angestrebt werden, damit weltweit die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation befriedigt werden, ohne die Lebenschancen künftiger Generationen zu gefährden.

- Die Wegführung erfolgt auf wenig befahrenen Nebenstraßen und folgt zum Teil der Beschilderung „Rad up Pad“. Ein Beispiel dafür sehen Sie im folgenden Foto, das im Ortsteil Wiesens aufgenommen wurde. „Rad up Pad“ heißt aus dem Plattdeutschen übersetzt „Rad auf Pfad“ oder freier übersetzt auch „Mit dem Rad unterwegs“.



- Der Kartenausschnitt wurde der vierfarbigen Karte des Kommunalverlags Tacke (KV Karte) „Aurich“ entnommen. Diese ist in jeder Buchhandlung erhältlich. Einen größeren Ausschnitt zeigt die Karte des Landkreises Aurich vom gleichen Verlag mit den Wegbeschreibungen nach dieser Beschilderung.

„ÖKO-PAD“, Kleeblatt 3

Wir starten im Auricher Hafengebiet am Anleger der „MS Stadt Aurich“, das hier zu Fahrten auf dem Ems-Jade-Kanal ablegt. Dabei kann das Fahrrad mitgenommen werden. Den Hafen erreicht man über die **Hasseburger Straße**.



Wir fahren an der Einwallung zur Geräuschminderung des Vetra-Beton-Werkes vorbei ein kurzes Stück am Hafengebiet entlang. Wir biegen rechts ab in die **Hasseburger Straße** (kein Straßenschild), und fahren bis zur Einmündung in die Julianenburger Straße. An der Kreuzung biegen wir rechts ab. Wir fahren geradeaus auf der **Julianenburger Straße** und dem Fischteichweg. Zwischen **Rathaus** und **Kreishaus** kommen wir am Einkaufszentrum **Carolinenhof** vorbei.

An der folgenden Kreuzung (eine der verkehrsreichsten Aurichs) lag früher ein Teich. Daran erinnert noch der Name der Gaststätte „**Weißer Schwan**“.

Wir fahren weiter geradeaus in die **Fockenbollwerkstraße**. Hier endete früher das Stadtgebiet an einer Verteidigungsanlage, „**Focken-Bollwerk**“ genannt.

An der Fußgängerampel überqueren wir die **Fockenbollwerkstraße** nach links in die **Schmiedestraße**, die wir bis zum Ende durchfahren. Am Ende biegen wir rechts ab in die **Andreasstraße**. Nach der 3. Querstraße (**Hermann-Tempelstraße**) biegen wir nach einer leichten Linkskurve rechts ab in einen schmalen gepflasterten Radweg. Diesem kurvigen Radweg folgen wir, erst rechts an einem kleinen, danach links an einem großen Teich entlang.

Diese schöne naturnahe Teichlandschaft wird als **Regenrückhaltebecken** genutzt.

Nach zwei rechtwinkligen Kurven mündet der Radweg rechts in die **Norderneystraße**. Diese geht über in die **Baltrumstraße**. An deren Ende beginnt ein Radweg, der erneut an einem großen Regenrückhaltebeckenteich vorbeiführt.

Der Radweg mündet in den **Böhnerweg**, (kein Straßenschild), dem wir linksabbiegend folgen.

Er ist einer der schönsten Wallheckenwege Aurichs. Dahinter liegt rechts das Waldchen „**Herrenholz**“ (Info-Tafeln am Wegesrand beachten).

Am Ende biegen wir links ab in den **Dickfeherweg**, (kein Straßenschild), dem wir bis zum Ende folgen.

In einer Senke sehen wir erneut einen großen Regenrückhaltebecken. Am Ufer liegt das Restaurant-Hotel „**Köhlers Forsthaus**“ mit einer schönen Uferterrasse (Zugang vom Hoheberger Weg).



Wir kommen an eine Kreuzung und überqueren geradeaus den **Hoheberger Weg**.

Hier liegt links am Wald die traditionsreiche Gaststätte „**Mutter Janssen**“.

Vor der Gaststätte biegen wir rechts ab und folgen dem Radweg entlang des Hoheberger Weges durch den Wald.

Alternative (gepunktete Linie) nur bei trockenem Wetter: Wir folgen dem Weg an „**Mutter Janssen**“ vorbei in den Wald. An der Hütte, die nach etwa 100 m rechts steht, biegen wir rechts ab in den Wald. Nach ca. 50 m sehen wir links den Waldkinderspielplatz. Wir fahren rechts am Kinderspielplatz vorbei und folgen dem Waldweg, der auch als Trimpfad genutzt wird. Rechts sehen wir einen Graben, den Infanteristen schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts hier gegraben haben. Nach ca. 500 m kommen wir zu einem kleinen Hügel, hinter dem wir rechts abbiegen. Nach etwa 150 m können wir einen Abstecher nach rechts zu den „**Eierbergen**“ machen, einem Binnendünengebiet und beliebten Naherholungsziel. Der Name erinnert an die Tradition, zu Ostern Eier den Berg hinunterrollen zu lassen. Inzwischen ist dieser Hügel stark erodiert, was an den freiliegenden Baumwurzeln gut zu erkennen ist. Wir befinden uns hier auf einer der höchsten Stellen (ca. 12,5 m Geländehöhe) auf der ostfriesischen Geest. Dem Waldweg folgen wir, bis wir auf den Holzweg stoßen.

